

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 43

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

Folge-Reihe der Abtissinnen Hohenburgs.

§. 43.

1. Odilia I, Tochter Adalrichs, Herzogs im Elsass, und Berehnsdens; wird erste Abtissin daselbst ums Jahr 690, stirbt den 13. December ums Jahr 720.
2. Eugenia I, Tochter Adalberts, Herzogs im Elsass, und Enkelin Adalrichs; unterschrieb sich im Jahr 723 als Abtissin, starb den 16. September 735. a)
3. Werndrudis oder Wametrudis; sie starb etwa 741.
4. Attala II; starb nach 783.
5. Odilia II, Tochter des Grafen Hermann und Mechtildens zu Verdun; starb auch in dieser Stadt an einem Gründonnerstag.
6. Bertha; lebte 1045 und 1051. Während ihrer Regierung war Papst Leo IX. zu Hohenburg. Sie that dem Stifte viel Gutes.
7. Eugenia II. von Stehelin; lebte 1140.
8. Kilindis, Kilindis, Melindis; war eine Verwandtin Kaisers Friedrich I, der sie um die Mitte des zwölften Jahrhunderts aus dem Kloster Bergen zur Wiederherstellung der Zucht in unser Stift berief. Sie führte die Ordens-Regel Augustins daselbst ein, setzte 33 Stifts-Damen dahin, war Dichterin, und, schon als Abtissin Hohenburgs, Fürstin. Sie starb den 22. August 1167.

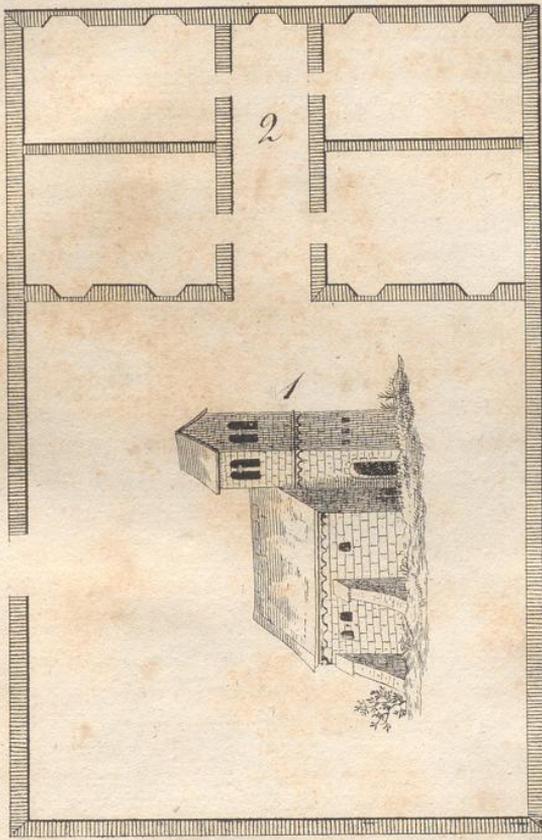
a) S. Herzog (Elsasser Chron. Straßb. 1592. B. III. S. 21).
 Bruscius (Chronolog. monaster. Germ. Sulzbac. 1682. p. 557
 et seq.) Albrecht u. Grandidier a. a. O. und Ann. Præmonstr.
 T. c. p. 399 et seqq.

9. Herradis von Landsperg; eine Dame voll Verstand, Herz und Kenntnissen, wovon das Buch zeuget, das man noch von ihr in Händen hat. Sie nannte es Hortus deliciarum, oder Lustgarten. h) Der Bischof Conrad von Straßburg bestätigte ihr einige Verfügungen, Hohenburg betreffend. Von St. Gorgon und Truttenhausen war sie die Stifterin. Sie gieng mit Tode ab den 23. July im Jahr 1195.
10. Adelais von Weimigen; starb schon den 21. August 1195.
11. Edelinde von Landsperg. Zu ihrer Zeit ist im Jahr 1199 das Kloster abgebrannt. Bald hernach gieng sie mit Tod ab.
12. Uttala II; regierte 1206, starb den 13. Januar.
13. Luchartis von Werdenbach; starb den 16. April . . .
14. Mathildis I. von Niphen; starb den 15. July . . .
15. Kunegundis; starb den 7. Januar . . .
16. Warentrud; lebte 1229.
17. Elisabetha I, Elizon, Olizensa von Lurenburg; lebte 1230 u. 1233, starb den 7. September . . .

h) Dieses Buch, das vom Jahr 1180 datirt und auf der hiesigen öffentlichen Bibliothek befindlich ist, kann als eine Sammlung lateinischer Excerpten angesehen werden, die auf die biblische Geschichte, nach den Begriffen ihres Zeitalters, Bezug haben. Zur Erläuterung ist das Nöthigste aus andern Wissenschaften beygefügt und durch viele Gemälde versinnlicht. Mitunter sind von der Sammlerin eigene lateinische Gedichte eingeschaltet. Ueber gleichzeitige Geschichte im Allgemeinen oder Hohenburgs ins Besondere ist aber nichts darin vorhanden, außer dem Inhalt des letzten Gemäldes, das die Stiftung, Uebergabe und Zueignung ihres Stiffts betrifft.

28. Elisabetha II; erhielt von dem römischen König Wilhelm das Patronat-Recht für die Kirche zu Oberehnheim wieder (1249), und wird von ihm Fürstin genannt.
29. Margaretha I. von Senon; lebte 1250.
20. Agnes I; regierte 1256 u. 1263.
21. Gerlindis; hat vom Kaiser Rudolph von Habsburg die Investitur über die königl. Lehngüter erhalten (1273), so wie das Prädicat einer Reichs-Fürstin. Sie ist den 21. August . . . gestorben.
22. Agnes II; ist in einem Instrument von 1277 unterschrieben; sie starb den 6. Januar 1286.
23. Elisabetha III; verkaufte mit Einwilligung des Bischofs zu Straßburg (1299) etliche dem Kloster gehörige Güter.
24. Catharina von Stauffenberg; stund dem Stift im J. 1304 vor, und hat 1312 den Prämonstratensern auf Hohenburg ihre Pfründen vermehrt.
25. Elisabetha IV; ihr bestätigte 1328 der Kaiser Ludwig die von seinen Vorgängern dem Stifte ertheilten Freyheiten.
26. Mathildis II; lebte 1329.
27. Elisabetha V; erscheint als Aebtissin zu Hohenburg in den Jahren 1338 u. 1341.
28. Agnes III. von Stauffenberg; setzte 1350 einen Zunftmeister zu Rosheim; erhielt 1353 die Bestätigung der Rechte und Freyheiten vom Kaiser Carl IV, der während ihrer Regierung Odiliens Grab öffnete. Es scheint, daß zu ihrer Zeit eine schlechte Haushaltung in unserm Stifte gewesen sey, weil dieser Kaiser Agnesen er-

- mahnte, selbst ein gutes Beyspiel zu geben, und nöthigen Falls zu strafen.
29. Margaretha II; unterschrieb sich als Abtissin 1362, 1369 u. 1385.
 30. Agnes IV. von Stauffenberg; ist Abtissin Hohenburgs in den Jahren 1388 und 1390 gewesen.
 31. Catharina II. von Stauffenberg; erhält vom König Ruprecht einen Freyheits-Brief im Jahr 1409, worin sie Fürstin genannt wird; stirbt den 15. August 1409.
 32. Margaretha III. von Willrich oder Willeicht; regierte 1437, starb 1445.
 33. Clara von Lüzelsburg; lebte 1453, starb den 13. July des nämlichen Jahrs.
 34. Susanna von Hohenstein. Sie erhielt erst 10 Jahre nach ihrer Wahl (1463) ihre Bestätigung vom Pabst Pius II. und dem Bischof von Straßburg, und versah im Jahr 1470 einen ihrer Chorherren, Jacob Willing, mit einer Vollmacht, im Namen des Stiffts zu handeln.
 35. Margaretha IV. von Kanelle oder Khandelin, auch Landelin; verkaufte im Jahr 1489 einige Güter ihres Klosters an Joh. Helle, Vicarius bey St. Thomá zu Straßburg.
 36. Susanna von Hohenstein, die obige unter No. 34, wurde 1489 wieder erwählt; lebte noch 1491.
 37. Veronica von Andlau; war Abtissin 1508, starb den 15. April 1524.
 38. Anastasia von Oberkirch folgte ihr; diese starb 1529.
 39. Ursula von Rathsamhausen. Sie regierte 1534.
 40. Agnes V. von Zuckmantel, erwählt den 15. April 1534; starb den 29. Januar 1542.

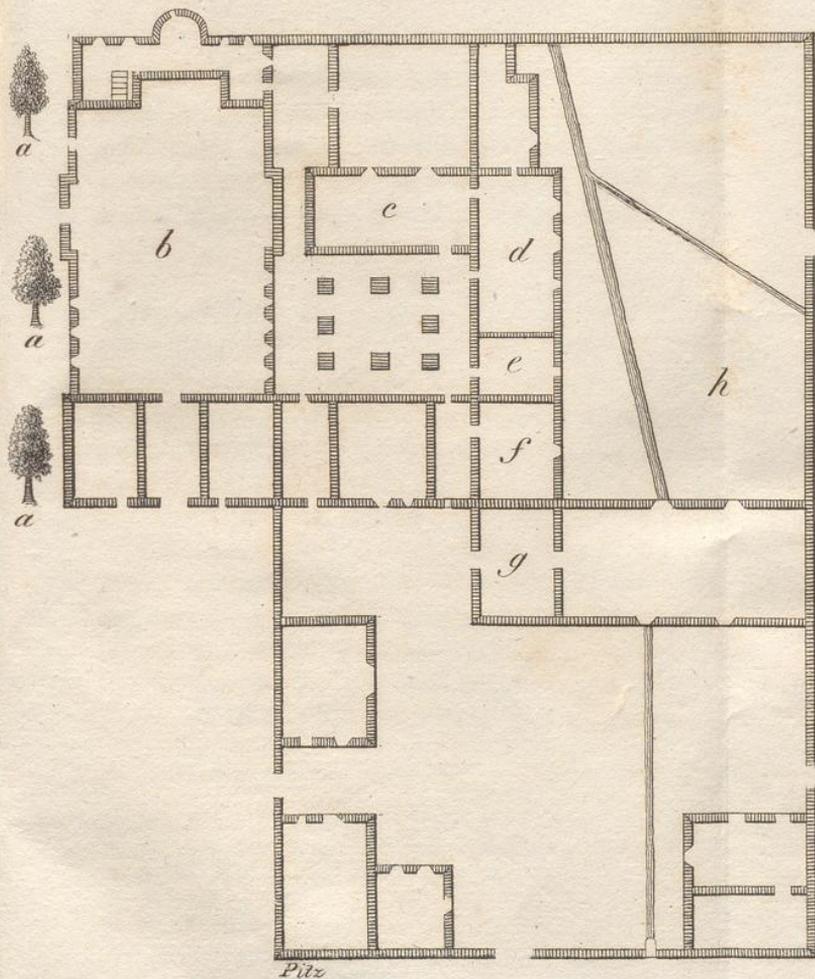


Pitz

1. S. Niklaus-Spital Kirche.
2. Fundament des Spitals.



Plan des Klosters nebst der Kirche
zu Niedermünster



- a. Muthmaßliche drey Linden Odiliens b. die Kirche c. Capitelstube
d. Speisesaal e. Küche f. Sprachzimmer g. Wohnung der Adeptissin.
h. Garten des Convents.



41. Agnes VI. von Oberkirch, die letzte Abtissin; erwähnt den 10. März 1542, übergab nach dem Brande das Kloster 1548 dem Bischof zu Straßburg.

Abtey Niedermünster.

§. 44.

Hohenburg konnte kaum vollendet seyn, so fühlte schon Odilie die Hindernisse, welche die Höhe des Bergs ihren wohlthätigen Absichten entgegensetzte: denn es war vielen Armen, Gebrechlichen unmöglich, bis auf seine Spitze, welche ihr Kloster trug, hinauf zu klimmen. a)

Hospital.

Dieses bewog sie, noch bey Lebzeiten ihrer Aeltern, und namentlich Berchtholdens, b) auf der Mitte desselben, am Ende eines engen Thals, ein Hospital anzulegen, wo dieselben verpflegt und mit Speise und Trank, so wie auch mit Kleidern, versehen werden möchten. c)

Niclaus-Kapelle.

Darneben baute sie die St. Niclaus-Kapelle mit ihrem Thurm und beiden gewölbten Chören übereinander. Dieses dauerhafte Gebäude, das noch das gegenwärtige Zeitalter erreicht hat, ist von Quatern und starken steinernen Pfeilern aufgeführt. d) St. Leodegarius soll es eingeweiht haben. e) Er war ein naher Anverwandter Odiliens von

a) Hist. Lombard. c. p. 518. Königsb. S. 238.

b) Gebwiler setzt es ins Jahr 680; Speckle ins 688ste.

c) Speckle Ebl. I. Bl. 33.

d) Silberm. S. 52.

e) Gebwil. S. 52.